

Informationsvorlage V/2014/12672
Verkehrsberuhigung Kleine Ulrichstraße

Anregungen aus der Bürgerschaft und des Stadtrats haben die Stadtverwaltung schon vor einiger Zeit veranlasst, eine bessere Organisation der Verkehrsführung in der nordwestlichen Altstadt zu entwickeln. 2011 beschloss der Stadtrat den Prüfantrag V/2011/09918 zur effektiven Verkehrsberuhigung in der Kleinen Ulrichstraße, worauf ein Stufenkonzept erarbeitet und am 10.01.12 im Planungsausschuss sowie nach Abstimmungen u.a. mit Polizei und Stadtwirtschaft am 20.01.14 in einer Bürgerversammlung vorgestellt wurde. Die eingegangenen Hinweise wurden abgewogen (siehe Abwägungsprotokoll vom 28.01.14 in Anlage 1) und die Planung weiterentwickelt. Im Ergebnis liegt eine neue Stufe 1 des Verkehrsberuhigungskonzepts mit folgenden Komponenten vor, um den Einwänden von Bewohnern der Kleinen Schlossgasse und des Straßenzugs Domstraße-Mühlgasse abzuhelpfen (siehe Plan in Anlage 2):

- am Friedemann-Bach-Platz nur noch Ausfahrt zum Ring,
- dafür Einbahnstraßenzug Domstraße-Mühlgasse-Mühlpforte gedreht in Richtung Süden;
- keine Änderungen zum Bestand in Kleiner Ulrichstraße;
- eine Zufahrt in die nordwestliche Altstadt (Mühlpforte) und zahlreiche Ausfahrten

Die neue Konzeptstufe 1 ist verkehrlich wie folgt zu bewerten:

Vorteile	Nachteile
keine direkte Verbindung zwischen Moritzburgring und TG Händelhauskarree bzw. Hallmarkt	Weg von R.-Franz-Ring zu TG Händelhauskarree via Bergstraße (590 m) und Große Klausstraße (680 m) deutlich kürzer als via Hallmarkt (1.230 m); besser, wenn R.-Franz-Ring offen
in Kleiner Ulrichstraße (neben einem Teil des TG-Verkehrs und den „Schaufahrten“) nur Anlieger der Straße selbst und ihrer direkten Seitenstraßen, nicht mehr Anlieger der nördlichen Oleariusstraße und ihrer Seitenstraßen	Weg von R.-Franz-Ring zum Hallmarkt via Domstraße (560 m) kürzer als via Ankerstraße (790 m); erledigt, wenn R.-Franz-Ring offen
kein zusätzlicher Verkehr in Kleiner Schlossgasse	
keine übermäßigen Umwege zum Bereich Domplatz	mehr Verkehr im Straßenzug Mühlpforte-Mühlgasse-Domstraße
weniger Gefahrensituationen durch regelwidrige Kfz-Einfahrten in Große Klausstraße (vom Ring)	
Gebietszufahrt in zentraler Lage und an konfliktarmem Knoten (im Vergleich zu Gr. Klaus- und Kl. Ulrichstraße)	
vergleichsweise geringer Materialaufwand für Beschilderung, voraussichtlich insgesamt nur ein zusätzlicher Verkehrszeichenstandort erforderlich	etwaiger Übergang zur Stufe 2 des bestehenden Konzepts mit Mehraufwand verbunden, da alle Umschilderungen dieser neuen Stufe 1 rückgängig zu machen wären

Nach Kenntnisnahme im Planungsausschuss und vor Anordnung durch die Untere Verkehrsbehörde sollen Anwohner und Gewerbetreibende erneut umfassend (per Amtsblatt, Pressedienst und Website) mit dem Angebot, binnen vier Wochen wieder Hinweise zu geben, informiert werden¹. Die verkehrstechnische Umsetzung des Konzepts steht unter dem Vorbehalt der ausreichenden Verfügbarkeit von Haushaltsmitteln.

Die beabsichtigte Verkehrsberuhigung wird als familienverträglich eingeschätzt.

¹ Die neue Variante der Konzeptstufe 1 wurde sechs Bewohnern der nordwestlichen Altstadt in einem Gespräch Anfang März unverbindlich vorgestellt und erläutert. Die Reaktionen waren durchweg positiv.

Abwägung der Hinweise	BÜRGERVERSAMMLUNG ZUR VERKEHRSBERUHIGUNG KLEINE ULRICHSTRASSE	20.01.14
----------------------------------	--	-----------------

Hinweis	Abwägung
Bewohnerparkausweis bzw. Genehmigung für Einfahrt erforderlich, selbst wenn KFZ auf privatem Stellplatz geparkt wird	Komplikation entfällt mit anstehender Entfernung der allgemeinen Einfahrtbeschränkung
Bewältigung des abfließenden Verkehrs (Stufe 1) in Kleiner Schlossgasse problematisch	Verlegen von zwei Stellplätzen in Kleiner Ulrichstraße in Höhe der Kleinen Schlossgasse und Haltverbot am Beginn der Kleinen Schlossgasse, um Einbiegen in einem Zug zu ermöglichen; Prüfung, ob mit veränderter Stufe 1 oder gleich mit Stufe 2 zu beginnen wäre; mindestens jedoch Einführung von Stufe 2 auch wenn allgemeine Verkehrsberuhigung erreicht, aber dennoch unzumutbarer Zustand in Kleiner Schlossgasse
Ausfahrt von Reisebussen via Mühlpforte problematisch	Fahrgassenbreite reicht theoretisch aus; falls wider Erwarten Problemstelle entsteht, z.B. Parkstreifen zu verkürzen
mehr Linksabbieger von Moritzburg- in R.-Franz-Ring	Altstadtring für Verkehrsverteilung um die Altstadt vorgesehen, dennoch Verkehrsabfluss zu beobachten und ggf. zu reagieren
Öffnung des Robert-Franz-Rings für KFZ in Richtung Klausbrücke gewünscht	Verkehrsführung via Ankerstraße zum Glauchaer Platz, um Abfluss aus Hallorenring sicherzustellen; Entwicklung mit abschließender Bebauung auf der Spitze abzuwarten
Zufahrt zum Domplatz direkt vom Hallorenring via Große Klausstraße und Domstraße gewünscht	Gefahr, dass wartepflichtige KFZ im Hallorenring vor Einfahrt in die Große Klausstraße die Straßenbahn blockieren; dennoch Prüfung nach abschließender Bebauung auf der Spitze, ob Einfahrt in Verbindung mit gegenläufiger Einbahnstraße zwischen Dom- und Salzstraße zu verantworten wäre, oder anderer Lösungen
geparkte KFZ in Oleariusstraße in Höhe Hackebornstraße verkehrsflussbehindernd	Prüfung durch Fachbereich Sicherheit
Missverhältnis zwischen der Anzahl von Bewohnerparkausweisen und der Stellplatzanzahl	Bewohnerparkausweis = Benutzungsrecht, aber keine Stellplatzgarantie; „Überzeichnung“ um bis zu 60 % gem. EAR 2005, Anhang C, möglich, da nie alle Bewohner gleichzeitig einen Stellplatz brauchen
Schikanen und „Bremsschwellen“ gewünscht	mit (begrüntem) Freisitzen und wechselseitigen Stellplätzen bereits „Durchschlängeln“ nötig; Schwellen nachteilig für Rettungs- und Winterdienst, Radfahrer und denkmalgerechte Straßenraumgestaltung
Maßnahmen gegen überhöhte Geschwindigkeit der Radfahrer ergreifen	nur Probleme mit wenigen „Rasern“ → Verhältnismäßigkeit der Mittel zu wahren
Radverkehr in beiden Richtungen weiter zulassen	ja, ist so geplant
Sperrung der Altstadtstraßen für allgemeinen KFZ-Verkehr mittels Entwidmung gewünscht	schwerwiegender Eingriff, der Erreichbarkeit der anliegenden Immobilien erheblich einschränkt; als Ultima Ratio im Einzelfall (für einzelne Straßenabschnitte) anzusehen, wenn mildere Mittel nicht wirken

F.d.R.:


 H. Hesse